



Kein schöner Land

Text: W. v. Zuccalmaglio

Musik: Volksweise
Satz: Herbert Paulmichl
© Helbling

Ruhig fließend

S
A

mf

1. Kein schö - ner Land in die - ser Zeit, hier das - re weit und
2. Da ha - ben wir so man - che Stund' des - sen in fro - her
3. Dass wir uns hier in die - sem Tal nicht so viel hun - dert -
4. Nun, Brü - der, ei - ne gu - te Nacht, der ho - hen Him - mel

T
B

mf

5

1. breit, wo wir uns fin - den wohl un - ter Lin - den zur A - bend -
2. Rund' und ta - ten sin - gen; die Lie - der klin - gen im Ei - chen -
3. mal: Gott mag es schen - ken, Gott mag es len - ken, er hat die
4. wacht. In sei - ner Gü - te uns zu be - hü - ten, ist er be -

8

1. ze wo wir uns fin - den wohl un - ter Lin - den zur A - bend - zeit.
2. grun und ta - ten sin - gen; die Lie - der klin - gen im Ei - chen - grund.
3. Gnad'. Gott mag es schen - ken, Gott mag es len - ken, er hat die Gnad'.
4. In sei - ner Gü - te uns zu be - hü - ten, ist er be - dacht.